

# Beiblatt zur Tabelle Gewinnung

Gemeinde:

Name der Gewinnung: Haltern

Betreiber der Gewinnung: Gelsenwasser AG

G 6.1.1.3 Bei mehreren räumlich zusammengefassten Wasserrechten am Gewinnungsstandort mit unterschiedlichen Inhabern bitte kurz beschreiben	
G 6.1.2.3 Bei mehreren räumlich zusammengefassten Wasserrechten am Gewinnungsstandort mit unterschiedlichen Inhabern bitte kurz beschreiben	
G 6.1.3.3 Bei mehreren räumlich zusammengefassten Wasserrechten am Gewinnungsstandort mit unterschiedlichen Inhabern bitte kurz beschreiben	
G 6.2.2 Sind bereits Erhöhungen der Wasserrechte und/oder der technischen Förderkapazität am Gewinnungsstandort geplant? Bitte bei bereits erfolgter Planung eine kurze Beschreibung der Planung einfügen.	
G 7.2 Planungsstand Wasserschutzgebiet	
G 7.4 Welche Landnutzung überwiegt im Gewinnungsgebiet? Bei Mehrfachnennung oder Auswahl "sonstige Flächen" bitte Beschreibung einfügen	
G 8.1 – G 8.15 Risikobewertung im Einzugsgebiet: Liegen eine oder mehrere Gefährdungen vor, die eine potentielle Gefährdung der Rohwassergewinnung bedingen, bitte diese kurz beschreiben	<p>8.2 Abwasser: Zahlreiche kommunale Kläranlagen leiten ihre geklärten Abwässer in die Stever und ihre Nebengewässer ein. Mit ihnen gelangen anthropogene Spurenstoffe (Pharmaka und ihre Metabolite, Industrie- &amp; Haushaltschemikalien) in das Rohwasser.</p> <p>8.3 Eingriffe in den Untergrund: Verschiedene Sand-Nassabgrabungen im unterirdischen Einzugsgebiet der Talsperre Haltern legen die Grundwasseroberfläche frei und bieten so die Möglichkeit, dass Stoffe in das Grundwasser gelangen und mit ihm in die Talsperren transportiert werden. Durch Geothermiebohrungen und allg. Tiefbauarbeiten bei nicht fachgerechter Ausführung besteht ein geringes Risiko</p> <p>8.6 Landwirtschaft: Es besteht das Risiko des Stoffeintrags von Düngemitteln und chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln sowie ihrer Metabolite in das Oberflächenwasser der</p>

## Beiblatt zur Tabelle Gewinnung

	<p>Steuer und ihrer Nebengewässer. Hierher gelangen sie i.d.R. durch Drainagen oder durch Abschwemmungen in Folge von Regenereignissen während / nach der Ausbringungsperiode.</p> <p>8.7 Siedlung &amp; Verkehr: Generell besteht das Risiko des Stoffeintrags (Unfälle / Löschwässer) von Verkehrsflächen über die Niederschlagswasserableitung in die Steuer und ggf. den Dortmund-Emskanal. Bei Starkregenereignissen können zusätzlich (Misch-)Abwasserkanalisationen hydraulisch überlastet werden. In solchen Fällen erfolgt ihre Entlastung durch Einleitung der ungeklärten Abwässer in die Steuer und ihrer Nebengewässer.</p> <p>8.8 Sport, Freizeit &amp; Sonstiges: Im Sinne des Interessenausgleichs ist der Gemeingebrauch der Talsperre Haltern zugelassen aber auch quantitativ und qualitativ begrenzt (Fahrgastschiff touristischer Seezugang, Wassersport)</p> <p>8.9 Umgang mit wassergefährdenden Stoffen: Im unmittelbaren Umfeld der Talsperren ist der Transport von wassergefährdenden Stoffen in erheblichen Mengen verboten. Im weiteren Einzugsgebiet ist ein solches Verbot aufgrund der Größe des Einzugsgebiets nicht sinnvoll umsetzbar.</p> <p>8.12 Hochwasser: Bei extremem Lippehochwasser besteht die Möglichkeit, dass Teile der Gewinnungsanlagen mikrobiologisch beeinträchtigt werden. Für solche Fälle ist eine bedarfsgerechte Desinfektion vorgesehen.</p> <p>8.13 Altlasten: Im unterirdischen Einzugsgebiet der zentralen Gewinnung (einschließlich Talsperren) sind mehrere Altlasten bekannt und weitgehend erkundet. 1. der Grundwasserschaden auf dem ehemaligen Betriebsgelände des Sprengstoffherstellers WASAG-Chemie in Sythen-Lehmbraken durch sprengstofftypische Verbindungen ist vor vielen Jahrzehnten eingetreten. Seine Sanierbarkeit wird weiterhin untersucht. 2. Altlast ehem. Gaswerk Haltern (ehem. Betriebsgelände SW Haltern): Eine lokale Grundwasserbelastung mit Cyaniden, westl.</p>
--	--

## Beiblatt zur Tabelle Gewinnung

	<p>der Untersteuer wird langjährig beobachtet. Sie verlagert sich kaum</p> <p>3. noch unbekanntes Risiko aus Munitionsrückständen des ehem. Truppenübungsplatz Borkenberge im nördlichen Zustrom der Talsperre Hullern</p> <p>8.14 PFAS: PFAS-Verbindungen sind im Rohwasser nachweisbar. Ihre geringe Konzentration unter den Grenzwerten der TrinkwV löst aber kein Aufbereitungserfordernis aus</p>
G 9.1 Auswirkungen des Klimawandels auf die Gewinnung: Quantitative Auswirkungen, Bitte kurz beschreiben	<p>Eine langfristige Änderung der jährlichen Niederschlagsverteilung erfordert voraussichtlich eine häufigere / regelmäßige Ergänzung des natürlichen sommerlichen Steverabflusses mit Wasser aus dem DO-Ems-Kanal (G 6.1.2, Erlaubnis, AZ 54.18.01-379/2013.0001) zur Sicherstellung jederzeit ausreichender Rohwassermengen. Die wasserrechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür sind sichergestellt.</p>
G 9.2 Auswirkungen des Klimawandels auf die Gewinnung: Qualitative Auswirkungen, Bitte kurz beschreiben	<p>Auswirkungen auf die Rohwasserqualität (Oberflächenwasser zur künstlichen Anreicherung von Grundwasser) sind bislang nicht erkennbar.</p> <p>Auswirkungen des Klimawandels auf die Ökologie der Talsperren (Oberflächenwasser) in Form von langanhaltenden Algenblüten sind klar erkennbar. Im Zusammenwirken mit zunehmender Wärmebelastung der Gewässer führen sie zu wiederkehrenden ökologischen Schäden.</p>
Weitere, besondere Bedingungen im Gewinnungsgebiet	

Bei Bedarf können dem Beiblatt weitere Anlagen (Tabellen, Karten, Übersichtsschemata, etc. in geeignetem, digitalen Format) angefügt werden (siehe auch Hinweise in der Exceltabelle „Gewinnung“).